

Die kleine Stadt Mörbylånga auf der schwedischen Insel Öland hat eine warnt Einheimische und Besucher dringend davor, einem gestrandeten Buckelwal zu nahe zu kommen, aus Angst, er könnte explodieren.



Wal-Kadaver vor der öländischen Stadt Mörbylånga. (Foto: Christian Cederroth, Gemeinde Mörbylånga)

Am Mittwochmorgen gab die Gemeinde eine [öffentliche Bekanntmachung](#) heraus, in der es heißt, dass der Kadaver „gefährlich“ sei, und dass sie die „dringende Ermahnung ausspricht, sich dem Wal-Kadaver unter keinen Umständen zu nähern“.

„Die Leute sind so interessiert, dass sie Wathosen anziehen und in der Nähe des Wals herumstampfen“, sagte Staffan Åsén, der Umweltbeauftragte der Stadt, gegenüber dem öffentlich-rechtlichen Sender [SVT](#).

Er sagte, dass die lokalen und nationalen Behörden, wenn sie mit dem Wal arbeiten, Helme

und andere Sicherheitsausrüstung tragen.

„Der Wal füllt sich jetzt mit Gas als Folge der Fäulnis und könnte explodieren“, sagte er.

„Das sind starke Kräfte, die man nicht auf die leichte Schulter nehmen sollte.“

Der Buckelwal sorgte für Aufsehen, nachdem er am 20. April tot und nur 40 Meter vom Ufer entfernt am Strand vor der Stadt gestrandet gefunden wurde.

Der Dichter und Fotograf Anders Johansson, der den Wal fand, sagte gegenüber SVT, dass er vermute, dass es sich um denselben Wal handle, der zuvor vor der Küste von Gotland gesichtet worden war.

QUIZ

[Länderquiz: Wie gut kennen Sie Schweden?](#)

ap